



Jahresbericht 2024

Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe
gemeinnützige GmbH



INHALTSVERZEICHNIS

1.) Struktur und Aufbau	3
2.) Mitarbeiter:innen	
Personal in den einzelnen Bereichen.....	4
Herkunft der Mitarbeiter	4
Eintritte und Austritte 2024	5
SchülerInnen/PraktikantInnen 2024.....	5
Weiterbildung.....	5
3.) Bewohner:innen	
Herkunft der Bewohner	6
Auslastung	7
Durchschnittliche Pflegestufe	8
4.) Finanzielles	8
5.) Berichte	
Essen auf Rädern	9
Tagesbetreuung.....	10
Ehrenamt.....	10
Feiern/Veranstaltungen/Vorträge.....	11
Eigenständig Betreutes Wohnen, Sonstiges	11
6.) Schlusswort des Geschäftsführers.....	12

Anhänge:

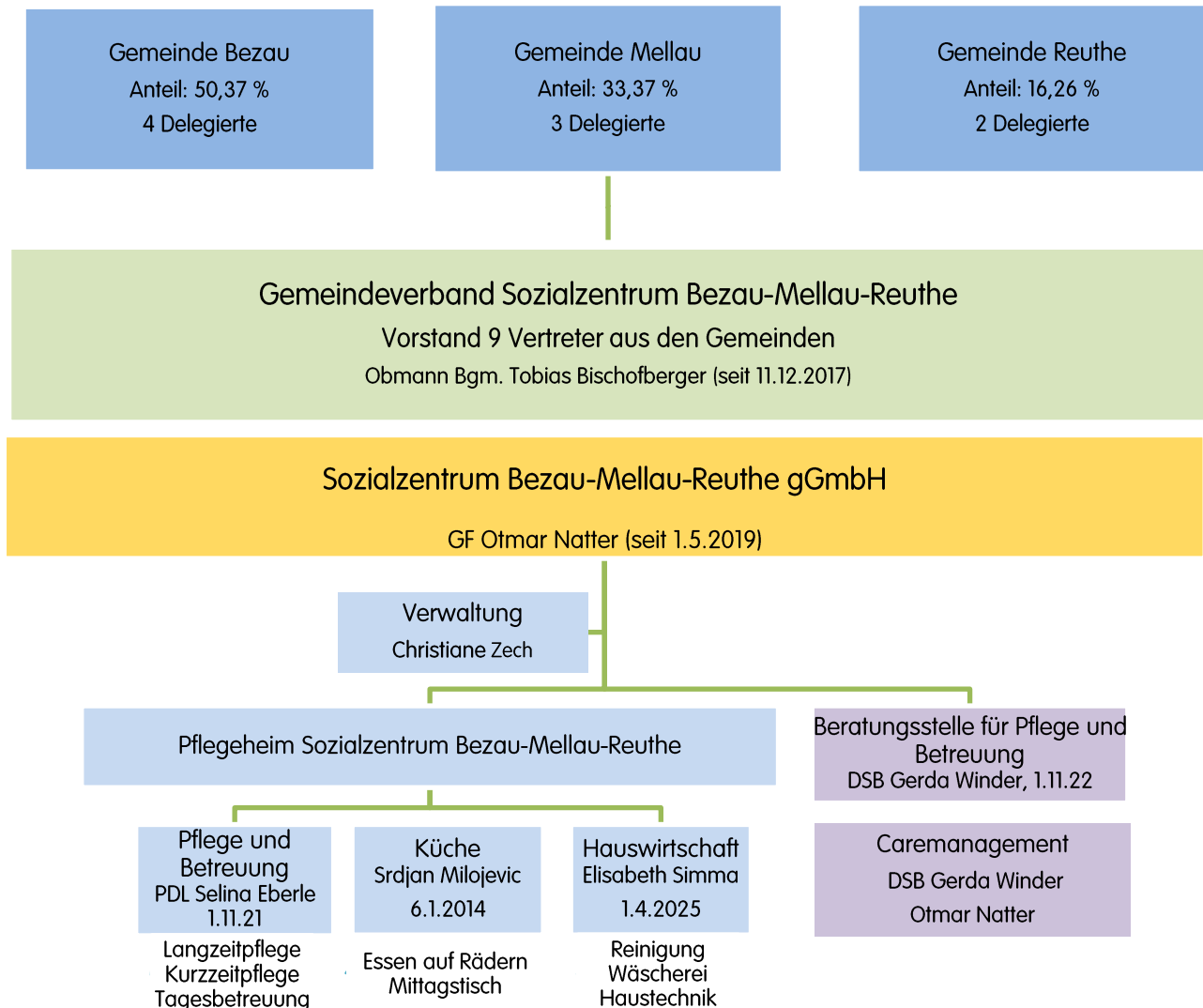
Bilanz 2024 samt Anlageverzeichnis

GuV 2024

Vergleich IST2024/Budget2024/Vorjahr2023

Struktur und Aufbau

Die Gemeinden Bezau, Mellau und Reuthe sind die drei Träger unseres Sozialzentrums. Der Bau wurde 2001 fertig gestellt und der Betrieb am jetzigen Standort am 02. November 2001 aufgenommen.



Die Baukosten inkl. Baugrund haben EUR 5,4 Mio. EUR betragen. Davon wurden von den Gemeinden Bezau, Mellau und Reuthe 600.000,-- EUR direkt aufgebracht. Rund 1,9 Mio. sind an Bedarfszuweisungen und Strukturförderung vom Land bezahlt worden. Zusätzlich wurde ein Wohnbauförderungsdarlehen um rund 1 Mio. EUR aufgenommen. Die Restfinanzierung erfolgte über einen Kredit von etwa 2 Mio. EUR. Dieser Kredit wird nun innerhalb von 20 Jahren zurückbezahlt.

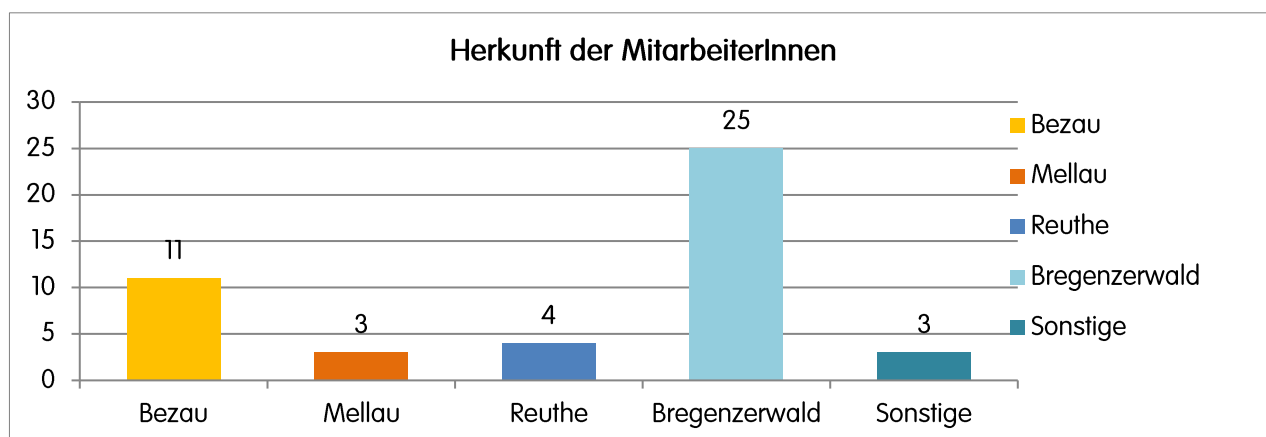
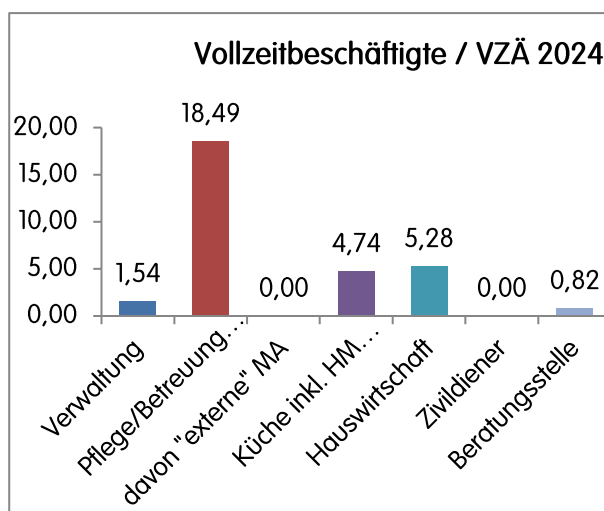
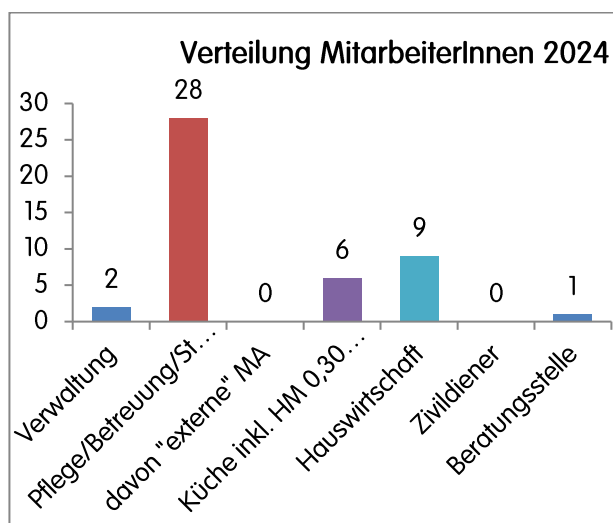
Der Gemeindeverband hat für den Betrieb des Sozialzentrums (siehe Grafik oben) eine Betriebs-GmbH gegründet. Der Gemeindeverband vermietet das Gebäude an die Betreibergesellschaft. Diese Variante wurde aus steuerlichen und organisatorischen Gründen so gewählt. Die Trägergemeinden als Gesellschafter der Betreibergesellschaft haben sich darauf verständigt etwaige Verluste aliquot zu tragen. Erwirtschaftete Gewinne werden der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Mitarbeiter:innen

Unser Sozialzentrum ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Verwaltung
- Pflege/Betreuung mit 2 Wohnbereichen
- Hauswirtschaft inkl. Wäscherei
- Küche
- Beratungsstelle (Case-Management u. Care-Management)
- Zivildienstler und Hilfskräfte werden in den verschiedenen Bereichen eingesetzt

Bereich	Anzahl Personen		Vollzeitbeschäftigte / VZÄ	
Stichtag	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Verwaltung	2	2	1,54	1,54
Pflege/Betreuung/Stube	26	28	17,33	18,49
davon "externe" MA	3	0	1,25	0,00
Küche inkl. HM 0,30 VZÄ	6	6	4,36	4,74
Hauswirtschaft	7	9	4,31	5,28
Zivildienstler	2	0	2,00	0,00
Beratungsstelle	1	1	0,82	0,82
SUMME	44	46	30,36	30,87



Zum Stichtag 31.12.2024 sind Mitarbeiter:innen aus 11 verschiedenen Nationen (Österreich, Deutschland, Rumänien, Bosnien, Serbien, Türkei, Kroatien, Slowakei, Ungarn, Italien und Ukraine) bei uns beschäftigt.

Unsere Pflegedienstleitung DGKP Selina Eberle hat ihre im September 2023 begonnene Ausbildung „Gesundheits- und Pflegemanagement“ fortgesetzt und diese im Februar 2025 abgeschlossen. Somit hat sie die Befähigung nach GuKG unser Haus in allen pflegerischen Belangen alleine zu leiten. Unsere Wohnbereichsleiterin DGKP Jasenka Music hat ebenfalls im Februar ihre Ausbildung „Basales mittleres Pflegemanagement“ mit Erfolg beendet. Deshalb haben wir ab März die Zusammenarbeit mit DGKP Astrid als externe „Ober-Pflegeleitung“ beendet.

Die Wohnbereichsleitung im 2. Stock ist seit 01.10.2021 mit **DGKP Jasenka Music** besetzt und jene im 1.Stock mit **DGKP Angelika Steurer** seit 01.04.2024 gut besetzt. Dieses 3er Führungsteam kümmert sich verantwortungsvoll, um alle Belange in der Pflege und Betreuung unserer Bewohner.

Im Berichtsjahr sind **10 neue Mitarbeiter:innen** in unser Unternehmen eingetreten und **3 Mitarbeiter:innen** sind aus der Elternkarenz zurückgekehrt. **5 Mitarbeiter:innen** haben gekündigt, 3 davon haben eine Ausbildung begonnen und **2 Mitarbeiterinnen** haben ihre wohlverdiente Pension angetreten. Zum Stichtag 31.12.2023 ist **1 Mitarbeiterin** in Elternkarenz und kümmert sich um ihre Kinder.

Die 3 vorher selbstständigen Pflege-Mitarbeiter:innen konnten wir in diesem Jahr zu einer Anstellung bei uns bewegen und dadurch mehr an unser Pflegeteam binden.

Wir hatten in Summe **8 Praktikantinnen** aus dem Bregenzerwald von den Vorarlberger Pflegeschulen und der FH Vorarlberg, die bei uns die Langzeitpflege in der Praxis kennenlernten. Zudem schnupperten **2 Schülerinnen** aus den umliegenden Schulen und bekamen so einen ersten Eindruck von einem Pflegeheim.

Im Berichtsjahr haben uns bis Mitte Jahr **2 Zivildienenr** bei der Betreuung unserer Bewohner und in der Hauswirtschaft/Küche unterstützt. Leider konnten wir für die 2. Jahreshälfte keine Zivildienenr mehr beschäftigen. Ferialkräfte für den Sommer konnten wir leider auch keine finden.

Wir hatten im Berichtsjahr wieder **4 Langzeitkrankenstände** (mehr als 3 Wochen) zu verkraften. Hinzu kamen noch **3 Kuraufenthalte** zur Reha und Gesundung unserer Mitarbeiter:innen.

Wir konnten den **Mindestpersonalschlüssel in der Pflege (51,80 Stunden Mindestanwesenheit bei 28 BW)**, vorgegeben durch die Abteilung Soziales im Amt der Vorarlberger Landesregierung, bis auf wenige Ausnahmen zu jeder Zeit mit dem Pflegepersonal im Dienst erfüllen. Jedoch der höhere, für unsere Bewohner und Mitarbeiter bessere Personalschlüssel (58,80 Stunden Mindestanwesenheit bei 28 BW) konnte nur in 5 Monaten erreicht werden. Aufgrund dieser Tatsache haben wir die Auszahlung der Abgeltung für die Erfüllung des Mindestpersonalschlüssels fast wie im Vorjahr erhalten.

Im Berichtsjahr ist es gut gelungen ausscheidende Mitarbeiter durch Neuanstellungen zu ersetzen, jedoch fehlen uns in der Pflege nach wie vor ca. 1,5 Vollzeitstellen damit wir wieder alle 32 Betten durchgehend belegen und dem Mindestpersonalschlüssel entsprechend gut betreuen können.

Weiterbildungsmaßnahmen / Fortbildungen unserer MitarbeiterInnen

1 Mitarbeiterin aus Serbien hat Ende Jänner ihre vorgeschriebene Nostrifizierungs-Ausbildung samt Abschlussprüfung erfolgreich absolviert und darf somit als Pflegefachassistentin arbeiten.

1 Mitarbeiter hat eine Aufschulung zum DGKP in Feldkirch begonnen, 1 Mitarbeiterin macht die Ausbildung zur Pflegefachassistentin und 1 weitere Mitarbeiterin zur Pflegeassistentin, beide in Bregenz.

Im Rahmen des Projektes Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) haben für alle Mitarbeiter:innen einen Impulsvortrag und 2 1-tägige Workshops in Zusammenarbeit mit dem Pflegeheim in Bizau zum Thema „Positive Psychologie durchgeführt. Für die Pflegemitarbeiter:innen fand ein Workshop zum Thema „Kinästhetik“ mit Daniel Berg aus Innsbruck im Haus statt. Beide Angebote fanden großen Anklang und brachten neue Impulse für die täglichen Herausforderungen für unsere Mitarbeiter:innen bei ihrer Arbeit.

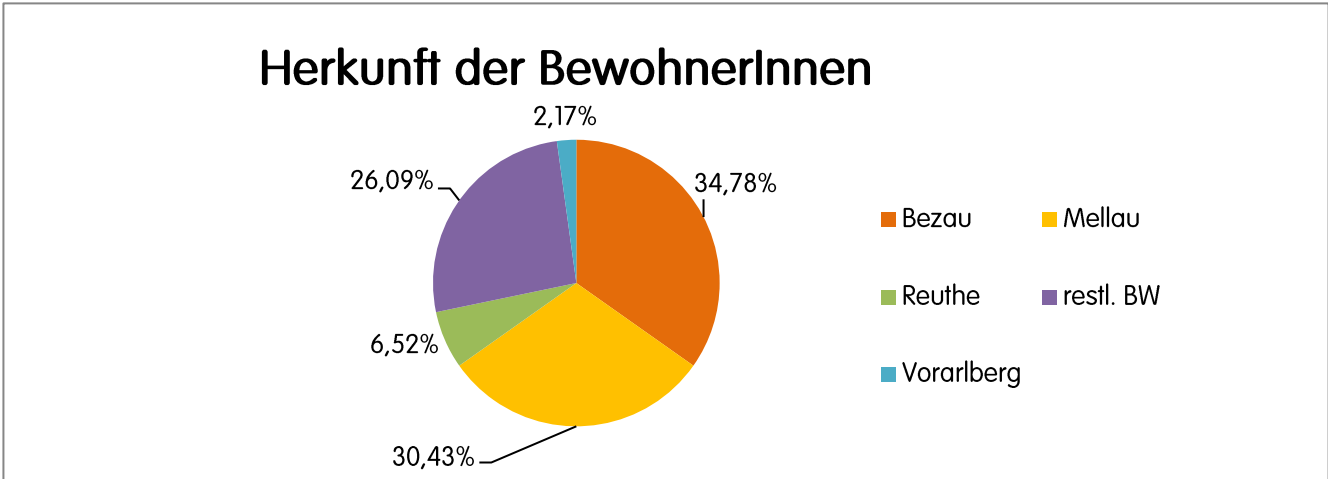
Bewohner:innen

Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt **46 Bewohner:innen** (30 Frauen und 16 Männer) im Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe betreut (Vorjahr 45 Bewohner:innen), davon 16 Übergangs- bzw. Urlaubspflegen. Aus diesen 16 Kurzzeitpflegen wurden insgesamt 4 Bewohner:innen im Anschluss in die Langzeitpflege übernommen. Leider sind 6 unserer Bewohner:innen bei uns verstorben (Vorjahr 8 Bewohner:innen).

Herkunft unserer Bewohner

Die 46 Bewohner:innen verteilt über das gesamte Berichtsjahr (Dauerbewohner und Kurzzeitbewohner zusammengerechnet) stammten aus folgenden Gemeinden:

Herkunft	2022		2023		2024		
	Anzahl BW	in %	Anzahl BW	in %	Anzahl BW	in %	davon mit BW-Bezug
Bezau	12	29,27%	16	35,56%	16	34,78%	
Mellau	14	34,15%	15	33,33%	14	30,43%	
Reuthe	3	7,32%	3	6,67%	3	6,52%	
restl. BW	10	24,39%	10	22,22%	12	26,09%	
Vorarlberg	2	4,87%	1	2,22%	1	2,17%	100,00%
Gesamt	41	100,00%	45	100,00%	46	100,00%	



Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es im Berichtsjahr gelungen ist, die Anfragen aus den Gemeinden des Gemeindeverbandes gut zu berücksichtigen. Der Anteil aus dem restlichen Vorarlberg wird möglichst gering gehalten, da eine Warteliste mit Interessenten aus dem Einzugsgebiet meist vorhanden ist.

Auf der **Warteliste waren durchschnittlich 1-2 Personen** aus unserem Einzugsgebiet für eine Dauer- oder Kurzzeitpflege vorgemerkt. Dieser Nachfrageüberhang bleibt für die Zukunft aufgrund der sich ändernden Gesellschaftsstruktur eine große Herausforderung. Besonders belastend für alle Systempartner ist die Tatsache, dass Betten (4 Betten, Stand 31.12.2024) aufgrund von fehlendem Personal aktuell nicht belegt werden konnten.

Auslastung

Im Berichtsjahr 2024 hatten wir **10.225 Belegstage**, 496 mehr als im Vorjahr, was einer **Belegung 87,54%** entspricht. Vergleicht man die Auslastung seit 2016 je Monat, so ergibt sich folgendes Bild:

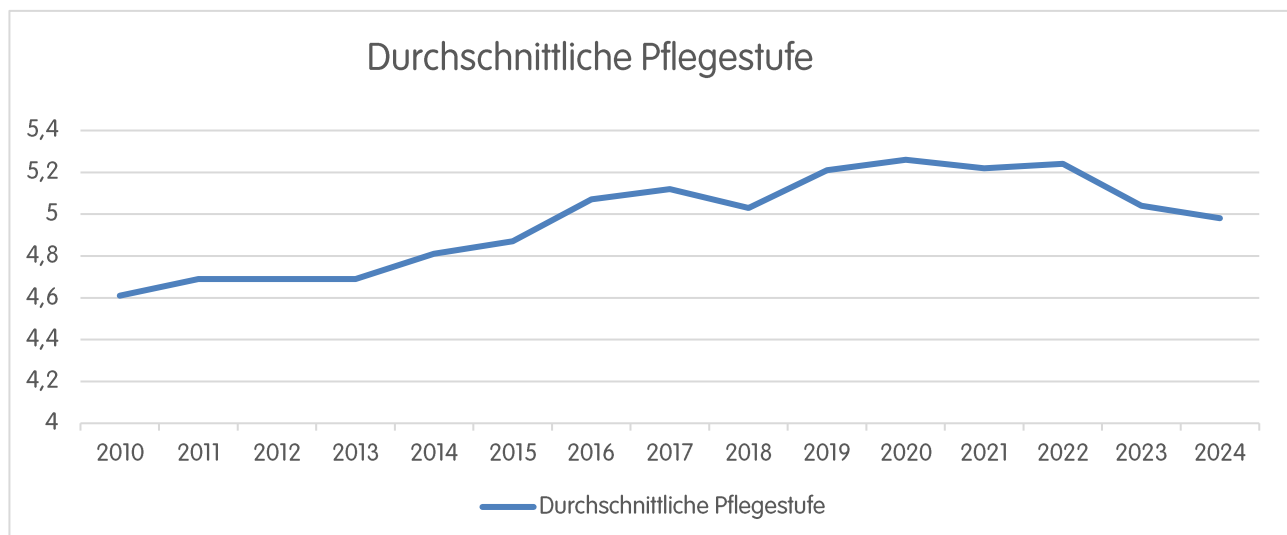
Monat	Auslastung in % 2017	Auslastung in % 2018	Auslastung in % 2020	Auslastung in % 2021	Auslastung in % 2022	Auslastung in % 2023	Auslastung in % 2024
Jänner	92,94	96,77	99,9	99,5	86,29	82,56	87,20
Februar	88,84	93,86	98,71	99,89	84,6	87,50	87,50
März	92,94	92,43	98,99	100	86,59	85,18	88,71
April	85,83	95,93	99,27	100	87,71	85,00	85,94
Mai	94,35	97,68	100	95,56	82,46	84,68	89,42
Juni	97,50	99,79	99,17	97,71	81,25	88,96	88,02
Juli	95,97	99,09	99,5	100	79,33	81,02	87,50
August	97,08	97,78	100	98,99	79,94	92,24	88,00
September	94,58	99,06	99,17	84,38	79,38	89,27	84,58
Oktober	93,85	98,89	98,19	91,03	83,17	89,31	88,41
November	94,69	97,60	99,48	89,38	84,38	87,60	86,67
Dezember	93,35	97,47	99,8	82,66	84,58	87,19	86,69
Durchschnitt	93,54	97,22	99,35	95,73	83,31	87,54	87,40

Das bedeutet in Betten ausgedrückt, dass wir von unseren 32 Betten durchschnittlich 27,97 Betten belegt hatten, sprich im Schnitt waren 4 Betten (Vorjahr 4 Betten) aufgrund von fehlendem Fachpersonal in der Pflege nicht belegt.

Durchschnittliche Pflegestufe

Die durchschnittliche Pflegestufe ist Indikator für den Pflegeaufwand und die Anforderungen an das Pflegepersonal, welche sich mit der Erhöhung der Ø Pflegestufe ebenso steigern.

Die durchschnittliche Pflegestufe im Berichtsjahr liegt bei 5,04. Betrachtet man die Entwicklung der durchschnittlichen Pflegestufe seit 2010 so erkennt man eine kontinuierliche Erhöhung der durchschnittlichen Pflegestufe mit einer Abflachung in den letzten 5 Jahren bzw. einem Rückgang im Berichtsjahr.



Der leichte Rückgang bei der durchschnittlichen Pflegestufe unserer Bewohner:innen erklärt sich, dass wir vermehrt Kurzzeitpflegen mit meist niedrigen Pflegestufen 3-4 aufgenommen haben. Dies führte natürlich auch zu einer gewissen Entlastung für die Mitarbeiter:innen in der Pflege.

Eine große Herausforderung, stellt die Betreuung von Bewohner:innen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen (Demenz, Alzheimer) im fortgeschrittenen Stadium dar. Im Berichtsjahr hatten wir 15 Bewohner:innen (Vorjahr waren es 15 Bewohner:innen) mit solchen Erkrankungen mit unterschiedlichen Ausprägungsgrad und zusätzlichen physischen Gebrechen bzw. Krankheiten.

Die Zusammenarbeit bei der Belegung unserer Pflegebetten mit dem CASE-Management in der Person von Gerda Winder funktioniert gut. So werden immer wieder in Zusammenarbeit mit den Mobilen Pflegediensten in unserer Region (Hauskrankenpflege, MOHI) und der 24 Stundenbetreuerinnen bestmögliche Lösungen für alle Beteiligten gefunden. Wenn ein Heimplatz benötigt wurde, konnte trotz gesperrter 4 Betten in unserem Haus, zeitnah ein Platz in der Region gefunden und der Bedarf abgedeckt werden.

Das System, dass die Heimbewohner ihren Hausarzt mitbringen und weiterhin von ihm betreut werden ahat sich bewährt. Dr. Heidi Kaufmann, Dr. Stefan Elsässer und Dr. Josef Schwarzmann betreuen unsere/ihre Bewohner regelmäßig durch wöchentliche Visiten und bei Bedarf auch öfters. Wir können uns glücklich schätzen, dass die medizinische Versorgung so gut und unkompliziert funktioniert, das ist nicht überall so.

Finanzielles

Im Berichtsjahr 2024 wurden **Einnahmen/Erträge (inkl. Zinsen und. Sonstige Erträge) in Höhe von 2.540.422,85** erzielt, den größten Anteil haben mit einem Betrag von 2.060.109,66 die Verpflegungsgelder für die Betreuung der Bewohner.

Insgesamt wurde ein Betrag von 295.503,95 an Fördermittel seitens des Vorarlberger Sozialfonds und ein AWS Energiekosten-Zuschuss von 10.394,27, in Summe 305.898,22, ausbezahlt. Im Detail:

Für was	2022	2023	2024	Differenz
Normkostenausgleich	20.000,00	20.000,00	20.000,00	-
Restbetrag Normkosten	15.000,00	41.694,00	26.746,00	- 14.948,00
Personalbemessung NEU	36.356,42	174.998,93	156.150,68	- 18.848,25
Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit	31.571,00	34.065,00	36.933,00	2.868,00
Kurzzeitpflege	7.462,65	23.412,91	33.665,89	10.252,98
Praxisanleitung Praktikantinnen	5.562,83	4.229,18	4.148,00	- 81,18
Verwaltung Covid-19 Testung	2.169,00	-	-	- 2.169,00
Teuerungsausgleich Land	-	24.100,00	17.860,38	- 6.239,62
AWS Energiezuschuss (Strom u. Wärme)	-	10.487,81	10.394,27	- 93,50
Gesamt:	118.121,90	332.987,83	305.898,22	- 27.089,61

Im bewilligten Budget 2024 waren 2.498.000,00 an Einnahmen veranschlagt, sprich es stehen Mehreinnahmen von 42.422,95 zu Buche.

Diesen Einnahmen standen **Ausgaben/Aufwendungen in Höhe von 2.597.003,82** gegenüber, den größten Anteil stellen hier die Personalkosten mit einem Betrag von 2.148.775,08 dar. In den Personalkosten ist ein Betrag von 22.272,78, d.s. 59.486,24 weniger als im Vorjahr, für „vermittelte Mitarbeiter“ enthalten.

Aufgrund von neuen kollektivvertraglichen Regelungen und den deutlichen Gehaltsanpassungen hat sich die Urlaubrückstellung auf 23.509,00 erhöht. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 14.688,21. Beide Positionen waren so nicht im Budget geplant.

Im bewilligten Budget 2024 waren 2.496.650,00 an Ausgaben veranschlagt, sprich es kam zu Mehrkosten von 100.353,80. Diese Mehrkosten ergaben sich aus höheren Personalkosten und den höheren sonstigen Sachaufwänden, Details dazu sind im Anhang des Jahresberichtes zu finden.

Es wurde somit ein **Jahresfehlbetrag von 56.580,95** erwirtschaftet. Im bewilligten Budget 2024 war ein kleiner Jahresüberschuss von 1.350,00 geplant. Somit ergibt sich eine Differenz zum Plan von 57.930,95.

Der Jahresfehlbetrag soll zur Gänze von der Sicherheitsrücklage entnommen werden. Die Sicherheitsrücklage verringert sich dadurch von 96.693,76 auf 40.112,81. Somit ergibt sich, mit Berücksichtigung des Stammkapitals von 35.000, ein **Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31.12.2024 von 75.112,81**. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 20,34 Prozent.

Weitere Berichte

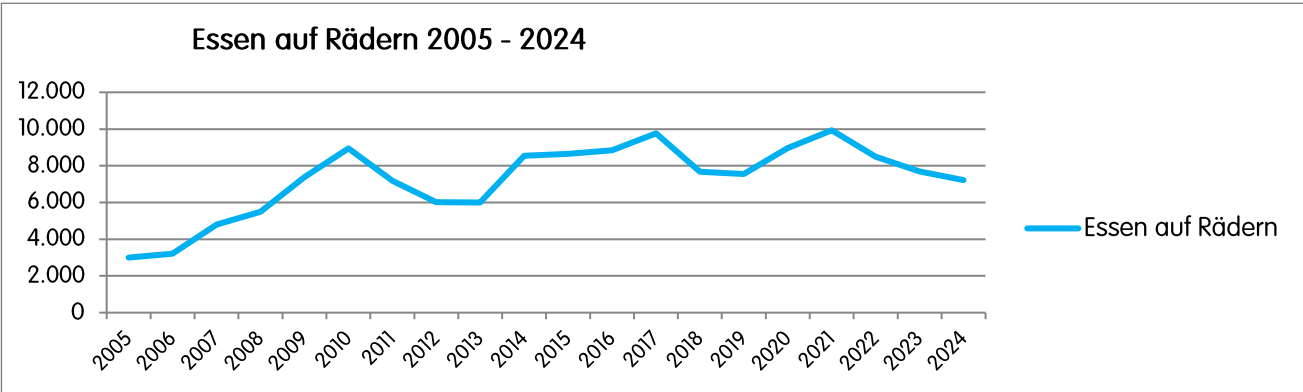
Essen auf Rädern

Seit mehr als 20 Jahre werden ältere Mitmenschen aus den Gemeinden Bezau, Mellau und Reuthe auf Wunsch mit Essen auf Rädern aus dem Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe beliefert. Die Zustellung übernimmt dabei der Mobile Hilfsdienst von Bezau und Mellau mit seinen Essensfahrern. An dieser Stelle möchten wir den Fahrer:innen sowie den MoHi Einsatzleitungen unseren Dank für die gute Zusammenarbeit aussprechen.

	Klienten 2024	in %	Essen 2024	in %
Bezau	28	63,64%	5.762	79,88%
Mellau	15	34,09%	1.312	18,19%
Reuthe	1	2,27%	139	1,93%
SUMME	44	100,00%	7.213	100,00%

Umgerechnet auf das gesamte Berichtsjahr (366 Tage) wurden täglich durchschnittlich 20 Portionen pro Tag gekocht und ausgefahren.

Im Berichtsjahr 2024 verringerte sich die Nachfrage nach Essen auf Rädern erneut um 483 Essen in allen Gemeinden etwa im selben Ausmaß. Die Kosten für den Transport (KM-Gelder, 2,80 Zustellung pro Essen) durch unsere ehrenamtlichen Essensfahrer können durch die eingehobenen Gebühren nicht zur Gänze abgedeckt werden.



Mittagsbetreuungen

Jeweils am Dienstag und am Donnerstag werden Mittagessen für die Mittagsbetreuungen der Gemeinden Mellau und Reuthe (seit Herbst 2021) zubereitet und mit den Essensfahrern zugestellt. Für die KIBE im Haus Mitand wird von Montag bis Freitag Essen bei uns abgeholt.

	2024	2023	Veränderung	in %
KIBE Bezau	1.163	1.467	-304	-26,14%
Mellau	1.507	1.438	69	4,58%
Reuthe	942	949	-7	-0,74%
SUMME	3.612	3.854	-242	-6,70%

Somit hat unsere Küche die beachtliche Zahl von 10.825 (2023 11.550) Essen für externe Abnehmer zusätzlich zu jenen für unsere Bewohner und Mitarbeiter ca. 11.050 gekocht.

Das ergibt eine Gesamtanzahl im Jahr von 21.875 drei gängigen Menüs bzw. ca. 60 Menüs pro Tag.

Stube/Tagesbetreuung

Im Jahr 2024 haben 4 Personen unser Angebot der Tagesbetreuung zur Entlastung der Angehörigen über einen gewissen Zeitraum genutzt. Obwohl dieses Angebot seitens des CASE-Management immer wieder angesprochen wird, ist das Interesse überschaubar.

Unsere „Stube“, als Treffpunkt für unserer Bewohner:innen zum Reden, Lesen, Basteln, Singen und Jassen, hat von Montag bis Samstag immer am Vormittag und zusätzlich am Dienstag- und Donnerstagnachmittag geöffnet. Unsere „rüstigen Bewohner:innen, aber auch die Mitarbeiter:innen in der Pflege als Entlastung, schätzen dieses Angebot sehr und nehmen es gerne in Anspruch.

Das Stubenteam hat Ausflüge mit den Bewohner:innen auf Baumgarten, nach Schönebach und ins Heimatmuseum in Bezau organisiert. Im Herbst waren wir bereits zum dritten Mal auf dem witus-Markt mit einem Stand vertreten, natürlich waren einige unserer Bewohner:innen auch dabei.

Ein besonderer Dank geht an unser „Stubenteam“ Barbara Sohm, Ildika Nagygeller und Marika Greber für ihre wertvolle Arbeit.

Ehrenamt

Das „Stubat-Team“ unter der Leitung von Ingrid Manser und Elfriede Feldkircher leistet einen sehr wertvollen Beitrag zur Gestaltung des Heimaltags unserer BewohnerInnen. Folgende Aktivitäten fanden regelmäßig statt: Jassnachmittage, Rosenkranzbeten jeden Dienstagvormittag und die Unterstützung der BetreuerInnen in der Stube. Wir danken allen recht herzlich für ihre unzähligen ehrenamtlichen Stunden, die viel Abwechslung und Freude, sowohl den Bewohner:innen als auch den MitarbeiterInnen, ins Sozialzentrum bringen!

Wir möchten an dieser Stelle auch den ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen, besonders Katharina Feuerstein aus Bezau danken, die verschiedene BewohnerInnen ganzjährig betreuen und teils schon langjährige Wegbegleiter:innen für unsere Bewohner:innen sind.

Ein besonderer Dank gilt den „Chorfrauen“ von Bezau, organisiert von Monika Felder, für die regelmäßigen Singnachmittage mit unseren Bewohner:innen. Armin Felder aus Reuthe erfreut mit seinem Ziehharmonika-Spiel einmal im Monat unsere Bewohner.

Beratungsstelle

Im Berichtsjahr wurde unsere CASE-Managerin Gerda Winder durch Juliane Fink ab Juli tatkräftig bei ihrer Arbeit in der Beratungsstelle unterstützt. Beide haben Ende Juni ihre Ausbildung zu CASE-Managerinnen erfolgreich abgeschlossen. So konnte auch eine längere Krankenstands-Vertretung im Hinterwald abgedeckt werden.

Mit 1. Jänner 2025 hat Gerda Winder Verantwortung für den gesamte Region Hinterwald von Bezau bis Warth/Damüls übernommen.

Gerda betreut neben ihrer Tätigkeit als CASE-Managerin die Bewohner im Haus Mitand und verantwortet einige Projekte im CARE-Management (Aktion Demenz, Pflege im Gespräch, 24h-Betreuerinnen, Freiwilligen Börse)

Feiern und Veranstaltungen 2024

- Faschingskränze
- Sommerfest mit Bewohner und Angehörigen
- Internes Grillfest mit den Mitarbeitern u. Bewohnern
- Frühstück mit den Ehrenamtlichen und Hospizteam
- Besuch des witus-Marktes mit Marktstand
- Herbstausflug mit Mitarbeiter:innen
- Nikolausbesuch
- Adventsaktivitäten mit Bewohner:innen
- Weihnachtsfeier mit Mitarbeiter:innen
- Weihnachtsfeier mit Bewohner:innen

Vernetzung und Sonstiges 2024

- LHPV (Landesverband der Heim- und Pflegedienstleitungen Vorarlbergs)
- EWSZ (Entwicklungswerkstatt Sozialzentren) – Austausch
- Vernetzungstreffen mit gemeindeeigen Pflegeheimen im Bregenzerwald
- Vernetzungstreffen in der Region mit allen Institutionen im Pflegebereich
- ARGE Küchenleitungen Impulsstammtisch
- Austausch unter den CARE-Manager der Region

Betreubares eigenständiges Wohnen

Im Berichtsjahr kam es zu einem Mieterwechsel aufgrund eines Todesfalles. Die Wohnung wurde an eine Bewerberin aus Reuthe vergeben. Somit waren alle 9 Wohnungen durchgehend mit Mietern belegt.

Einige der Bewohner im „Betreuten Wohnen“ nutzen unser Angebot „Essen auf Rädern“ oder kommen zum Mittagessen zu uns ins Haus.

Gerda Winder organisiert einmal wöchentlich einen Spielenachmittag mit Kaffee und Kuchen und ein Frühstück zu besonderen Anlässen. Ansonsten unterstützt sie die Bewohner:innen mit ihren unterschiedlichen Herausforderungen. Sie organisiert bei Bedarf die benötigten mobilen Pflegedienste oder unterstützt im Tagesablauf. Gerda vielen Dank für deine wertvolle Arbeit.

Schlusswort und Dank

Das Jahr 2024 hat uns gefordert, aber nicht überfordert. Wir konnten uns auf unsere Kernaufgabe – die gute und bedarfsgerechte Betreuung unserer Bewohner:innen konzentrieren und haben daneben an nachhaltigen Projekten wie die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und Installation einer PV-Anlage zur Reduktion der Emissionen und Stromkosten erfolgreich gearbeitet.

Im Personalbereich haben wir durch die Unterstützung unserer Pflege-Mitarbeiter:innen bei Aus-, Fort- und Weiterbildungen für ihre herausfordernden Aufgaben im Pflegebereich besser qualifiziert. Mit dem Abschluss der Ausbildung „Gesundheits- und Pflegemanagement unserer PDL haben wir alle Kompetenzen zur gesetzeskonformen Führung eines Pflegeheimes in unseren Reihen. Mittelfristig erwarte ich mir, dass die Ausbildung befindlichen Personen nach Abschluss ihrer Ausbildungen wieder zu uns zurückkehren und dadurch die nach wie vor gegebene Personalknappheit verbessern.

Es ist uns mit Ende des Jahres gelungen genügend ausgebildetes Pflegepersonal im Team zu haben, so dass wir mit Anfang 2025 wieder 30 Dauerbetten belegen konnten. Das Ziel für das laufende Jahr ist nach wie vor, wieder alle 32 Betten für pflegebedürftige Bewohner:innen zur Verfügung zu stellen.

Die finanzielle Situation stellte sich aufgrund der stark gestiegenen Kosten (Personal und Sachkosten) und der im Verhältnis weniger steigenden Einnahmen (Verpflegungsgelder und Förderungen) als schwierig dar. Hier gilt es für die Zukunft Einsparungspotential zu heben und einnahmenseitig die Refinanzierung durch den Sozialfonds Vorarlberg sicher zu stellen. Tatsache ist, dass wir im Berichtsjahr 2024 die Miete an den Gemeindeverband, die Abschreibung und die Rückstellungen unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht erwirtschaften konnten und wir einen Teil unserer Sicherheitsrücklage auflösen mussten.

Mittelfristig müssen die bezahlten Pflege-Tarife pro Bett und Tag seitens des Landes Vorarlberg überarbeitet und der aktuellen Kostensituation und dem vorgegebenem Personalschlüssel angepasst werden. Dieser Prozess läuft gerade und wird hoffentlich eine finanzielle Verbesserung bringen.

Mittlerweile bin ich in meinem siebten Jahr als Geschäftsführer des Sozialzentrums und die Tätigkeit stellt immer wieder neue Herausforderungen an mich. Das Wohle der Bewohner:innen ist mir das Wichtigste. Viele positive Rückmeldungen seitens der Bewohner:innen, der Angehörigen und den Mitarbeitern:innen motivieren mich immer wieder neu, die anstehenden Aufgaben mit positiver Grundeinstellung anzugehen.

An dieser Stelle sei allen Teams - dem Pflgeteam unter Leitung von Selina Eberle, dem Hauswirtschaftsteam unter Leitung von Elisabeth Simma, dem Küchenteam rund um Srdjan Milojevic sowie Christiane Zech als rechte Hand der Geschäftsführung - ein herzliches Vergelt's Gott für ihren wertvollen Einsatz ausgesprochen!

Herzlichen Dank dem Team der KIBE, den ambulanten Diensten im Einzugsgebiet, allen Ehrenamtlichen, der Beratungsstelle für Betreuung und Pflege und den Angehörigen und den BesucherInnen für die gute Zusammenarbeit, sowie Herrn Pfarrer Armin Fleisch den Patern aus dem Kloster Bezau für die geschätzte, geistige Betreuung unserer Bewohner:innen.

Dr. Heidi Kaufmann, Dr. Jodok Fink, Dr. Stefan Elsässer und Dr. Josef Schwarzmann sind wir für ihre fachkundige medizinische Betreuung unserer Bewohner und die beratende Unterstützung sehr dankbar!

Mein Dank gilt zuletzt dem Vorstand des Gemeindeverbandes, insbesondere dem Obmann Tobias Bischofberger, für das Vertrauen und die lösungsorientierte, konstruktive Zusammenarbeit.

Otmar Natter, Geschäftsführer

Bezau, 28.05.2025